

**01.04.14** Der Jugendverein „Hanno“ e.V., mit Rocco Geißdorf (im F. re.), Sabine Berger (M.) und Enrico Kieneck möchte für die Jugendlichen künftig zentraler erreichbar sein. Deshalb fand ein Wechsel in den örtlichen Anlaufstellen statt. Das „JugendLand“ e.V. zog vom Stadthaus Grohmannstraße 1 in die Büroräume des Jugendhauses „Hanno“ Hohe Straße 1 und der ehemals dort ansässige Jugendverein „Hanno“ e.V. etablierte sich in der Stadtmitte. Weitere Räumlichkeiten im Hinterhaus der Stadtbibliothek, die vormals als Bistro genutzt wurden, stehen nun verschiedenen Pirnaer Vereinen, so auch dem Jugendverein und dem Mal- und Zeichenzirkel, als Domizil zur Verfügung.

Der Vorstand des „Hanno“ e.V. wird gebildet von Frank Hering (Vorsitzender), Roman Pomplitz (2. Vorsitzender), Rocco Geißdorf, Geschäftsführer und pädagogischer Koordinator.

genschutz und Sexualpädagogik. Angegliedert sind das Jugendhaus „Hanno“, Hohe Straße 1, der Jugendtreff „Olymp“ auf dem Sonnenstein und die Schulsozialarbeit an der Gauß-Oberschule Sonnenstein.

**01.04.14** Fleißige Gärtner bereiteten den Boden in den städtischen Grünanlagen für die Frühlingsbepflanzung vor.

Pirnaer Blumenrabatten im Frühling 2014



Jugendverein „Hanno“ im Stadthaus Grohmannstraße

Der Verein bietet in der offenen Kinder- und Jugendarbeit: Beratung und Projektarbeit, Sport-Arbeitsgemeinschaften, Spielmobil, Kinderveranstaltungen, jugendaktuelle Veranstaltungen, Ferienfreizeiten, mobile Einsätze, landkreisweiten Ju-

Eine besondere Augenweide bietet wie jedes Jahr der bunte Blütenflor an der Grohmannstraße. „Die Stadtverwaltung gab ca. 4.200 Stiefmütterchen, 2.700 Vergissmeinnicht und 1.000 Tausendschön den Auftrag, ein Lächeln in das Gesicht der

Vorbeigehenden zu zaubern“, hieß es in der Mitteilung über die angeschaffte Frühlingsbepflanzung, die sich die Stadt immer allerhand kosten lässt. Für die sandsteinernen Pflanzkübel der Innenstadt sind Primeln und Hornveilchen vorgesehen.



Im März 2014 geriet die „Pirnaer Tafel“, eine Einrichtung des Demokratischen Frauenbundes, Regionalverband Sachsen Ost (dfb), in Kritik. Ein Tafel-Kunde hatte den Erhalt von lange in der Haltbarkeitsdauer abgelaufenem Joghurt „an die große Glocke gehängt“. Grundsätzlich ist zu den Tafeln, die sich bundesweit engagieren, zu sagen, dass die Einrichtungen kein Supermarkt, sondern eine Hilfe zum Lebensunterhalt von Bedürftigen sind. Wer der Gaben bedarf, würde sicher gut daran tun, im Falle eines Mangels das Ganze mit einem Hinweis bei der Ausgabestelle bewenden zu lassen. Die „Pirnaer Tafel“ hat drei Ausgabestellen – die innerstädtische, eine auf dem Sonnenstein und eine in Heidenau. Die Einrichtung am Tischlerplatz ist viermal in der Woche geöffnet. Die Lebensmittel werden von den insgesamt 32 Helfern, die fast alle ehrenamtlich tätig sind, an allen Wochentagen gesammelt. Spender sind Supermärkte, Discounter, Gemüsehändler und Bäcker. Wenn Joghurt, Käse etc. die Tafel erreichen, ist das Mindesthalt-

Pirnaer Blumenrabatten im Frühling 2014



barkeitsdatum erreicht – sonst hätten diese Lebensmittel ja regulär verkauft werden können. Die Kosten, die eine vierköpfige Familie bei entsprechend großer Lebensmittelmenge je Woche zu bezahlen hat, betragen vier Euro, für Einzelpersonen müssen 2,50 Euro entrichtet werden. Die „Tafel“ benötigt dieses Geld für Mietkosten, für den täglichen Transport (Benzin), Lebensmittelkühlung und andere Ausgaben. Anm.: Ein Leserbrief von Paul Jost reagierte auf den Strafantrag, den Tafelkunde Wolfgang Göpfert gegen Tafel-Chefin Edith König stellte, mit dem Beitrag, „KundenderTafelsollten mehr Demut zeigen“ (SZ 03.04.). Im Leserbrief vom 10. April teilte Christian Pfeiffer mit: „Die Pirnaer Tafel bekommt im Sommer einmal pro Woche frisches Obst und Gemüse aus unserer Kleingartenanlage in Copitz. Freie Gärten werden bei uns z. Z. als Tafelgärten bestellt und auf ehrenamtlicher Basis bewirtschaftet. Wäre es nicht auch im Sinne der Tafelkunden, dass sich einige freiwillig für die Bewirtschaftung der Tafelgärten bereitfänden?“ Der Briefschreiber lobte die Gartenarbeit als sehr sinnvoll und nützlich für Geist und Körper. Außerdem bringt sie ganz frisches Obst und Gemüse hervor – frischer geht's nicht.

Die Stadtverwaltung Pirna ließ eine Studie über die Flutsicherheit kleinerer Gewässer erstellen. Wenn in Pirna vom Hochwasser die Rede ist, dann wird zuerst die Elbe genannt, dann folgen Gottleuba und Seidewitz. Wie stark kleine Bäche, Teiche und auch Oberflächenwasser für große Schädigungen sorgen können, wurde in einem Gutachten des Ingenieurbüros für Wasser und Boden (IWB) Bannewitz dargelegt. Das Unternehmen untersuchte 13 Fließgewässer 2. Ordnung in und um Pirna. Dabei stellten sich der bisher wenig beachtete kleine Lugteich (Flur Copitz) und der Kratzbach (OT Mockethal/Posta) als Gefahrenquellen heraus. Die Gefahr am Lugteich könnte mit einem Entwässerungsgraben und Baumrückschnitt (Kostenaufwand ca. 7.000 Euro) gebannt werden. Die gesamten Maßnahmen, die das Büro vorschlägt, überschreiten jedoch eine Million Euro. Sie sind nur über Jahre verteilt realisierbar, teilte die Stadtverwaltung mit.

**03.04.14** Fast alle Läden und Unternehmen in Pirnas Innenstadt, die nach dem letzten Hochwasser die Sanierung aufnahmen, sind nun wieder für ihre Kunden erreichbar. Am 3. April öffnete das Café Central in der Barbiergasse die Tür für Gäste und Käufer. Nachdem das Ehepaar Klunker 2012 nach vielen Arbeitsjahren in Rente ging, übernahm die Bäckerei Hiekel aus Kreischa das Café und die Backstube. Nach nur wenigen Monaten Geschäftstätigkeit kam die Flut. Grit Hiekel wollte aber neu aufbauen und weitermachen. Auch hier galt bei der Sanierung, sich auf künftige Flutereignisse vorzubereiten. Außerdem wurde die Zahl der Sitzplätze vergrößert und es erfolgte ein Toilettenumbau. Der Leitsatz der Bäckerei, „Liebe zum Genuss“, soll weithin Gel-

tung haben. Außer den Backwaren werden handgemachte patentierte Schokoladenkreationen, hausgene Eissorten und eine laktosefreie Produktpalette angeboten.

## Kunst und Kultur

„Pirna – Sandstein voller Leben“ Teil V der Folge „Entdecken Sie Pirnas schönste Seiten“, befasst sich mit den Steinmetzmeistern und Bildhauern aus Vergangenheit und Gegenwart. In der denkmalgeschützten Altstadt von Pirna zeugen heute rund 300 Baudenkmale von herausragenden Fähigkeiten der Meister und Gesellen. Einige der Steinmetze, die z. B. im 16. Jahrhundert in Pirna tätig waren, sind in Bauakten namentlich festgehalten. Die Forschung geht aber davon aus, dass das Gros der Hüttensteinmetze nach Vollendung einer Baustelle die Stadt wieder verließ, um zur nächsten Arbeitsstelle zu ziehen, wie es beim Bau von St. Marien der Fall war. Steinmetze und Bildhauer genossen damals hohe Wertschätzung. Belegt ist diese durch einen Schutzbrief des sächsischen Kurfürsten Friedrich II. von 1464. Verbrieft ist eine Zusammenkunft von 17 Meistern sächsischer und anderer deutscher Länder in Pirna im Jahr 1555. Der Grund war ein Erlass zur Zunftordnung des Steinmetzhandwerks. Die jahrhundertealte Verbindung Pirnas zum Sandstein wird auch heute aufrechterhalten. Die Sächsischen Sandsteinwerke überstanden eine Insolvenz und wollen am Betriebsstandort Alt-Rottwerndorf ein neues Verwaltungsgebäude errichten. Einige wenige Steinmetzmeister aus Pirna, unter ihnen Enrico Lichtenberger und Gabriel Heimann, sind in der Region durch ihre Arbeiten bekannt. Heimann war am Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche und am Nymphenbad im Dresdner Zwinger mit



bildhauerischen Arbeiten beteiligt.

**09.04.** „Die Geschichte der Bauten und Gärten der Heilanstalt auf dem Sonnenstein“ ist der Titel einer kulturhistorischen Schriftenreihe, die von Dr. Boris Böhm, Leiter der Gedenkstätte Sonnenstein, geschrieben und in Vorträgen präsentiert wird. Die unter dem Begriff „Pirnaer Miniaturen“ bekannte Broschüre, Teil 3, „Pirnas grüner Hügel: Der Sonnenstein“, wurde am 9. April in der Stadtbibliothek vorgestellt. Das 60-seitige, reich bebilderte Heft zeigt den Sonnenstein als Garten-, Park- und Erholungsort. Dieser Status hatte seinen Ursprung in der Errichtung eines kurfürstlichen Lusthauses im Schlossgarten. 1604 ließ Kurfürst Christian II. den 18 Meter hohen, von zierlichen Renaissancegiebeln geschmückten Turmbau errichten. Die Existenz des Gebäudes dauerte nur 35 Jahre. Die schwedischen Belagerer hatten im Dreißigjährigen Krieg das östlich vom äußeren Festungsgraben gelegene Lusthaus genutzt, um die Festung Sonnenstein zu beschießen. Festungs-Kommandant von Liebenau ließ den Turmbau wegen der Gefährdung für die Festung 1639 abtragen. Nach Auflösung der Festung im Jahr 1764 diente der Sonnenstein als Alterswohnsitz für sächsische Offiziere. Die Hänge im Südosten und auch der Zwinger wurden von da an als Gärten (Ratsgärten) genutzt. Mit der Errichtung der Heil- und Pflegeanstalt im Jahr 1811/12 in den Schlossgebäuden blieben die Gärten bestehen, hatten aber andere Nutzer. Es entstanden außerdem ein größerer Männer- und ein Frauengarten für die Pflegeanstalt. Als die Festung 1813 auf Befehl Napoleons kurz aktiviert wurde, kam es zur Zerstörung der Gärten. Sie wurden aber schon 1814/15 vom sächsischen Staat trotz schwieriger Finanzlage wieder aufgebaut.

Heute sind es die in jüngster Vergangenheit wiederhergestellten Terrassengärten am altstadtseitigen Schlossberghang und der Frauengarten auf dem Schloss-Plateau, die den Pirnaern und Gästen viel Schönes präsentieren. Die mit historischen Fotografien, auch Grundrissen und Zeichnungen bebilderte Schrift vermittelt Einblicke in die wechselvolle Geschichte von Pirnas grünem Hügel Sonnenstein.



„Pirnaer Miniaturen“, Teil 3, Autor Dr. Boris Böhm

Die Informations- und Schriftenreihe „Pirna – Sandstein voller Leben“, herausgegeben von der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH, beschreibt in Teil VI den „Sandstein in voller Blüte – Die Terrassengärten am Schloss Sonnenstein“. Vor einigen Jahren wurde begonnen, die vorhandenen Terrassengärten des Schlossberghangs zu sanieren. Seit zwei Jahren können die Pirnaer und ihre Gäste den wunderbaren Aufgang zum Sonnenstein als Ausblick und zum Verweilen nutzen. Stufenfreie Wege und repräsentative Treppen führen hinauf in die verschieden bepflanzten Terrassen. Die Obstterrasse wartet mit alten Birnensorten auf, die Rosen- und Weinterrasse mit verschiedenfarbigen Kletterrosen und frei stehenden Weinspalieren des Goldrieslings. Die „Terrasse in Immergrün“ bietet

duftende Rhododendronbüsche, auf der Sonnenterrasse können Besucher Frühjahrsblüher, Stauden und Lavendel bewundern. Jeder der „hängenden Gärten“ von Pirna wird von Sandsteinmauern gestützt, gehalten bzw. begrenzt. Etwa 800 Tonnen neue Quader aus Reinhardtsdorfer und Postaer Sandstein wurden zusätzlich eingebaut. Früher dienten die „Rats“-Gärten den Patienten der Heil- und Pflegeanstalt Sonnenstein zur Erholung.

**12.04.** Wenn sich zweimal im Jahr in den frühen Morgenstunden in Pirna eine Warteschlange bildet und die Leute anstehen, ohne sich zu beklagen, dann öffnet das Tom-Pauls-Theaterlädchen für den Kartenvorverkauf. Die Vorstellungen, in denen Tom Pauls selbst mitwirkt, waren am Vorverkaufstag fast alle vergriffen, obwohl pro Käufer nur vier Karten ausgegeben wurden. Bei den geplanten 90 Aufführungen im zweiten Halbjahr 2014 ist der Kabarettist Pauls bei über der Hälfte beteiligt und wird in 14 Stücken zu sehen sein, darunter in „Lothar und der Kormoran“ oder „Deutschland, deine Sachsen“. Tom Pauls neues Programm „Sächsische Klassiker“ feiert demnächst Premiere. Außerdem bietet das Theater 27 Gastspiele an. Mit dabei sind Buchlesungen, Satire-Abende und eine neue Reihe „Kaffeeklatsch“ mit Frank Schöbel zum Auftakt. Programm-Chef Peter Ufer kündigte die Premiere seines Buches „Sie sind so närrisch“ an. Es ist eine Zusammenfassung seiner SZ-Kolumnen. Musikalische Aufführungen präsentieren Frank Nestlers Jazz-Quartett sowie die Pirnaer Kammerabende und die Künstlerinnen Linda Feller und Katrin Weber.

Teil VII der Kulturinformationsreihe „Sandstein voller Leben“ ging der Frage nach, „wo kommt eigentlich

das kostbare Material her, das unsere Stadt an vielen Stellen prägt?“ Geschaut wurde dabei u. a. auf die Sächsischen Sandsteinwerke Pirna. „Der Abbau des Sandsteins erfolgt seit Jahrhunderten aus den Brüchen von Reinhardtsdorf, Cotta, Lohmen und Posta zu beiden Seiten der Elbe. Die Sprengungen werden mit Sprengschnüren durchgeführt, die zuvor mittels Bohrlöchern im Felsen verankert wurden. Auf diese Weise werden glatte Blöcke abgetrennt. Die Detonation pflanzt sich mit bis zu 7.000 Metern pro Sekunde fort“, informierte Sigrid Rehak. In den Sächsischen Sandsteinwerken Pirna erfolgt die Weiterverarbeitung der Blöcke durch Zersägen und Fräsen. Hergestellt werden Boden- und Fassadenplatten, Mauerelemente und Balluster, prachtvolle Ornamente, aber auch anspruchsvolle Pflanzbehälter und andere Gegenstände. In Zusammenarbeit mit Steinmetzen und Bildhauern entstehen aus Cottaer Sandstein kunstvolle Skulpturen. Die heutigen Sandsteinwerke Pirna wurden 1896 von Fleck & Illmert als Sandstein- und Marmorwerke gegründet, 1972 zum VEB Elbenaturstein verstaatlicht und 1990 rückübergeben.

**25.04.** Die vierte städtische Fotoausstellung, die in der Unterführung des Pirnaer Bahnhofs eröffnet wurde, steht im Zeichen der Zahl „Vier“. Die Initiatorin des Fotowettbewerbs, Galeristin Christiane Stoebe, hatte Pirnas Hobbyfotografen aufgefordert, der „Vier“ im Stadtgebiet nachzuspüren und erstaunliche Ergebnisse erhalten. Erstmals beteiligten sich Schüler aus drei Pirnaer Schulen am Wettbewerb. Eine Jury wählte die originellsten Bilder aus, die nun wieder für die Zeit eines Jahres die Reisenden im Bahnhof begrüßen bzw. verabschieden. Die Fotografen hatten sich an Bildern orientiert, die ihnen auf dem Arbeits- oder Schul-

weg ins Auge fielen. Unter den Fotos zog „Fortuna“ Jekaterina Nikitin die „vier Pirnaer Türme“ als Siegerfoto heraus. Eberhard Walter hatte die Türme gemeinsam ins Bild gebracht.

Fotoausstellung in Pirnas Bahnunterführung



**25.04.** Vor 375 Jahren, genau am 23. April 1639, stand das schwedische Söldnerheer vor den Mauern Pirnas. Damals war es bitterer Ernst, der Dreißigjährige Krieg wütete über Europa.



375. Wiederkehr des Schwedeneinfalls in Pirna



Pirna wurde nicht verschont, nur zum Äußersten, dem Niederbrennen der Stadt, kam es dank der mutigen Tat des Apothekers Theophilus Jacobäer nicht. Heute erinnern die Darsteller des Vereins „Der Retter der Stadt Pirna“ an jene Monate des Jahres 1639, denen nach Plünderung und Mord das sprichwörtlich gewordene „Pirnsche Elend“ folgte. Plündernd fielen sie auch zur 375. Wiederkehr des Ereignisses in der Dohnaischen Straße ein. Die Geschäftsinhaber waren aber vorgewarnt und rückten freiwillig Wurst, Semmeln und anderes heraus.

375. Wiederkehr des Schwedeneinfalls in Pirna



Mit Fanfarenklängen, Trommelwirbel, Säbelrasseln und Landsknechtsgesängen ging es weiter zum Markt.





Dort warteten schon das aufgeschlagene Lager und eine schaulustige Menge darauf, dass der gefesselte Oberbürgermeister herausgeführt wird und sich mit entsprechenden Mengen Wein freikaufen muss.

375. Wiederkehr des Schwedeneinfalls in Pirna



Zuvor galt es für einen Teil der „Retter“-Mannschaft, mit einem Zeitsprung in die Jahre von 1753/55 des damals in Pirna tätig gewesenen Malers Canaletto zu gedenken. Elf Veduten malte der berühmte Venezianer Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, von der Stadt, darunter das Gemälde „Der Marktplatz zu Pirna“.

Etwa 40 Personen werden benötigt, um das Bild „lebendig“ nachzustellen. Am 25. April 2014 wurde dieses Spektakel zum siebenten Mal inszeniert. Weil sich die historischen Bauwerke des Marktes seit dem 18. Jahrhundert nicht gravierend veränderten und die Darsteller nur in ihre barocke Gewandung schlüpfen müssen, ist Pirna in der Lage, ein vor Jahrhunderten gemaltes Bild naturgetreu nachzustellen.



Nachstellen des Gemäldes „Der Marktplatz zu Pirna“



Damit die vielen Besucher vom „Bild“ einen bleibenden Eindruck erhielten, verharrten die Darsteller – Männer, Frauen, Kinder, Pferd und Hund – insgesamt viermal reglos in der (von Canaletto geforderten) Pose. Der Meister folgte als 26-Jähriger dem Ruf an den Dresdner Hof. Als er im Auftrag des Kurfürsten zum Malen nach Pirna gesandt wurde, nahm ihn Amtmann Crusius in Empfang und beherbergte ihn im eigenen Haus am Markt. Anm.: Für das Stellen des Bildes gab es von dem zahlreichen Publikum leider keinen Applaus. Wahrscheinlich hatten die Zuschauer noch Zusätzliches an Action erwartet. Canaletto, alias Gästeführer Uwe Kelly, nahm alle Interessierten im Anschluss zum Sonderpreis auf eine Altstadttour mit.

„Wer hat Lust, Pirna mit zu retten?“ fragten die Mitglieder des Vereins am Jahresanfang, denn die Laiendarstellervereinigung sucht weitere Mitstreiter. Im Januar 2014 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Dietmar Thomas legte aus Altersgründen das Amt nieder. Zum neuen Vorsitzenden wurde Volker Großmann bestimmt.

**26.04.** Seit elf Jahren werden in der Stadtbibliothek die immer gut besuchten „Kriminächte“ angeboten. Die Autorenlesungen begannen als Hilfeleistung für das nach der Jahrhundertflut 2002 stark geschädigte Bibliotheksgebäude in der elbnahen Dohnaischen Straße. Die Gemeinschaft der deutschsprachigen Kriminalschriftsteller unter dem Namen „Syndikat“ führte die Lesungen honorarfrei durch, so dass die Eintrittsgelder für die Schadensbeseitigung der Bibliotheksräume genutzt werden konnten. Die Kriminächte setzten sich fort, (jedoch nicht mehr honorarfrei). Im Rahmen der 9. Ostdeutschen

Nachstellen des Gemäldes „Der Marktplatz zu Pirna“



Krimitage, die Ende März begannen und im Juni enden, kam am 26. April Jan Flieger in die Pirnaer Stadtbibliothek. Leseproben gab er aus drei Büchern. Der Thriller „Der Sog“ entstand in der DDR-Zeit. In ihm wurden Sachverhalte angesprochen, die man damals an anderer Stelle nirgends lesen konnte. Zum Inhalt: Der Manager Karl Bennewitz bereicherte sich an staatlichen Subventionen für Rationalisierungsprogramme. Als er sich wegen einer Jüngerin scheiden lassen will, droht seine Frau, ihn zu verraten.



Kriminacht mit Jan Flieger

Da reift in Bennewitz ein tödlicher Plan ... Jan Flieger wurde 1988 zum Generalstaatsanwalt nach Berlin bestellt. Dieser wollte wissen, ob Derartiges wirklich in der DDR passiert. Jan Flieger bestätigte es. „Der Sog“ war im Fischer-Verlag mit einer Auflage von 260.000 Stück gedruckt worden. Das Buch kam dann sozusagen nur „unter dem Ladentisch“ an die Leser. Die Handlung wurde später verfilmt. Jan Fliegers Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Der Schriftsteller ist Theodor-Körner-Preisträger. Sein „Tatort Teufelsauge“ ist Lehrstoff an der Universität Toronto im Kurs „Deutsche Kriminalliteratur“. Ein kleinerer Verlag, dem das Ende drohte, konnte überleben, seit er Jan Fliegers Bücher in Druck nahm.

Die Kinder werden interimswise im ehemaligen Hortgebäude der Pestalozzi-Oberschule betreut. Bisher schien ein Neubau die einzige Lösung zu sein. Da aber das Haus am Hauptplatz auf Mietbasis die Kindertagesstätte aufnahm, stellen sich nun Grundstückskauf und Hausneubau als problematisch heraus, weil in diesem Fall keine Förderungen über Hochwasser-Schadensbeseitigung vom Freistaat gewährt wird. Die Stadtverwaltung Pirna muss eine Lösung finden und wandte sich zunächst an die Härtefallkommission.

Das vor einigen Monaten angekündigte große Bauvorhaben der Wohnungsgenossenschaft Sächsische Schweiz an Pirnas Ernst-Schlegel-Straße wurde begonnen. Am 31. März feierte das Unternehmen die Grundsteinlegung.

### Bauen in Pirna

Die Kindertagesstätte „Spielause“ am Hauptplatz in Copitz wurde vom Elbehochwasser 2002 und 2013 so stark betroffen, dass die Träger der Kita eine Rückkehr ins Gebäude ausschlossen.

**02.04.** Mehrere Spaten gruben sich am 2. April ins Erdreich am Liebenauschen Vorwerk, um das Ereignis des Baubeginns „Großfinanzamt“ zu feiern.



Erster Spatenstich am Liebenauschen Vorwerk für das künftige Großfinanzamt



Zuvor hatten Archäologen das Areal fleißig beackert und waren auf dem historischen Bebauungsgebiet fündig geworden. Sachsens Finanzminister Georg Unland (CDU), der maßgeblichen Anteil daran hat, dass die künftig zusammengelegte Finanzamtsbehörde in Pirna ansässig wird, kam in die Große Kreisstadt, um beim „ersten Spatenstich“ dabei zu sein. Ende 2016 sollen dann fast 300 Mitarbeiter in dem großen Gebäudekomplex ihre Tätigkeit aufnehmen. Bis zur Fertigstellung werden mindestens 23 Millionen Euro in das Gesamtvorhaben fließen. Das Berliner Architekturbüro Philipp Tscheuschler erhielt vor Monaten den Zuschlag für die Projektierung. Der eingereichte Entwurf war am besten geeignet, die erhaltenswerte historische Bausubstanz mit modernen neuen Bauten zu verknüpfen. Ein Teil des Liebenauschen Vorwerks wird saniert, ebenso Bausubstanz des alten Gasthofs „Blauer Hecht“ und des früheren Waisenhauses.

**07.04.** Ein schmaler idyllischer Wanderweg mit ausgetretenen Stufen windet sich durch den Siedlungsbereich von Niederposta hinauf zum Mockethaler Rundling. Die Stadtverwaltung Pirna lässt den Aufstieg sanieren, damit der Weg einen Lückenschluss zum wichtigsten überregionalen Wanderweg, dem Malerweg, bildet. Die Wanderverbindung läuft dann von Pirnas Altstadt aus über den Burglehnpfad, und Niederposta zum Mockethaler Rundling in Richtung Liebenthaler Grund. Zur Instandsetzung des Aufgangs sind neue hölzerne Geländer und einige Sandsteinsäulen nötig, der Wegebelag muss ausgebessert werden und auch die „Postaer Treppen“ bedürfen einer fachgerechten Erneuerung. Im oberen Bauabschnitt wird der Weg neu gebaut, ein Rastplatz soll mit Sitzgelegenheiten



aufwarten. Zwei Hinweistafeln beschreiben künftig den Wanderweg und nehmen Bezug auf den venezianischen Maler Canaletto, der um 1853 von dieser Aussicht sein Bild „Pirna von der Postaer Höhe“ malte. Eine natürliche Steinbank an der Felswand, die vermutlich auch der berühmte Maler aufsuchte, nennt sich „Warme Ruh“. Die Instandsetzung des Weges kostet 72.000 Euro. Im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007 bis 2013“ (ILE) wird das Vorhaben anteilig gefördert.

Das Kuratorium Altstadt kämpft um den Erhalt des kleinen Hauses Breite Straße 10, das einer Zufahrt für den nächsten Innenstadt-Supermarkt weichen soll. Gästeführer Uwe Kelly, der oft die Pirna-Besucher in der Montur des Malers Canaletto durch die Stadt führt, erinnert an das Bild „Breite Gasse“, das - zwischen 1853 und 1855 gemalt - auch das Bauwerk Nummer 10 zeigt. Das kleine Haus ist sozusagen ein Beleg dafür, dass in Pirnas Vorstadt auch ärmere Bürger wohnten. Eine breitere Einfahrt ist in unmittelbarer Nähe vorhanden. Gästeführer

Kelly unterbreitet Vorschläge für die Erhaltung des Hauses und nennt ein Verwaltungs- oder Sozialgebäude bzw. die Leergutannahme für den Markt. „Pirna wirbt auch mit dem Beinamen `Canaletto-Stadt`, das sollte man sorgsam bewahren, was aus Canalettos Zeiten noch übrig ist.“

Eine fast 4.000 Quadratmeter große Halle entsteht gegenwärtig an der Braudenstraße, wo früher die Malzfabrik ansässig war. Das Fahrrad-Großhandelsunternehmen Lindlau baut neben dem Logistikzentrum noch einen Bürotrakt und Sanitärräume. Die Halle ist so konzipiert, dass sie erweitert werden kann. Zur Fertigstellung Ende 2014 sollen bei Lindlau in Pirna 24 Mitarbeiter tätig sein. Das Zweiradunternehmen existiert schon über 110 Jahre.

vorbereiten. Er hofft, dort wieder die Goldmedaille holen zu können. „Mäßige Startzeiten und Materialprobleme sind für das historische deutsche Bob-Debakel zu den Olympischen Winterspielen in Sotschi verantwortlich“, äußerte Sportreporter Stephan Klingbeil am 3. April im Sportteil der Sächsischen Zeitung. Francesco Friedrich will sein neues Ziel mit aller Energie angehen, wohl wissend, dass es für die Weltmeisterschaft keinen neuen Schlitten geben wird.

**05.04.** Bei den Meisterschaften der sächsischen Rettungsschwimmer ging der Pirnaer Heiko Wegner als bester Wettkampfteilnehmer hervor. Der 27-Jährige errang in Pirnas Sportschwimmhalle unter 120 Teilnehmern aus Dresden, Leipzig,



Bester Rettungsschwimmer Heiko Wegner aus Pirna, Foto: D. Förster

## Sportgeschehen

Bei einem Treffen zwischen dem Pirnaer Bob-Piloten Francesco Friedrich und seiner Unterstützer-Allianz für das Bob-Team Friedrich wurde vereinbart, das Sponsoren-Engagement um ein weiteres Jahr zu verlängern. Zu der auf 28 Förderer angestiegenen Allianz zählt nun auch der Landkreis. Francesco Friedrich, der als Polizeianwärter Lehrgänge in der Bundespolizeisportschule Bad Endorf absolviert, möchte sich auf die Weltmeisterschaft in Winterberg





Zwickau, Heidenau, Sachsenburg und Pirna die besten bzw. schnellsten Ergebnisse. Drittbester Absolvent war der 18-jährige Justus Feron aus Pirna. Zur Austragung der Meisterschaft in Pirna gingen acht- bis 30-jährige Lebensretter an den Start.

KSB-Sporttag



**15.04.** Auf dem Kreissporttag am 15. April in Pirnas Herder-Halle wurde Roland Matthes für weitere vier Jahre als Präsident des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gewählt. Der 75-Jährige aus Bad Schandau ist schon von 1998 bis 2008 im Landkreis Sächsische Schweiz in diesem Amt tätig gewesen.



Nach der Fusion mit dem Verband des Weißeritzkreises übernahm er als KSB-Präsident die vereinigte Sportorganisation. Die Beteiligung am Kreissporttag war zwar mit der Hälfte der Eingeladenen gering, aber die Mitgliederzahl des Kreissportbundes ist im ständigen Wachsen begriffen. Sie beträgt fast 40.200 Personen. In den 318 KSB-Vereinen werden 65 Sportarten betrieben. Der Kassenbericht, den der wiedergewählte KSB-Schatzmeister Jörg von der Mühlen für 2013



bekanntgab, nannte bei den Ausgaben 1,11 Millionen Euro und setzte 1,15 Millionen Euro Einnahmen dagegen. Das Plus kam in besonderem Maße durch die Arbeit der Sportjugend zustande und durch die große Nachfrage für Einsätze des Sportmobils. Die Sportregion Sächsische Schweiz-Osterzgebirge liegt hinter Leipzig und Dresden an dritter Stelle in der Mitgliederzahl.

Eine ungewöhnliche und erstmals durchgeführte Lauftour starteten fünf Sportfreunde zu Ostern auf Deutschlands schönstem Wanderweg, dem Malerweg in der Sächsischen Schweiz. Die drei Pirnaer, Gunther Hörichs (52), Ulrich Kimmel (58), Heiko Wegner (28, Rettungsschwimmer) und Stefan Wegner (29) aus Rathen sowie Egbert Röhr (65) aus Burkhardswalde bewältigten den berühmten Malerweg im Non-Stop-Dauerlauf und benötigten für diese Extremtour 24 Stunden.

Sie begann um 3.00 Uhr im Liebethaler Grund und endete nach 112 Kilometern kurz vor 3.00 Uhr auf Pirnas Markt. „Uns lockte der sportliche Aspekt“, erklärte Initiator Gunther Hörichs. Unterwegs bekamen die fünf Männer Unterstützung von Freunden aus dem LSV, die sie mit Essen und Trinken versorgten und Teilstrecken mitliefen.



Extremlauf auf dem Malerweg, Foto: D. Förster





**27.04.** Der diesjährige, nunmehr 17. Oberelbmarathon wurde vom Laufsportverein Dresden e.V. veranstaltet und von der xperience sport & events Agentur Dresden organisiert. Die Schirmherrschaft übernahmen Dresdens Oberbürgermeisterin Helma Orosz und Landrat Michael Geisler, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Über 6.000 Sportler nahmen teil, 2.500 davon am Lichtenauer Halbmarathon ab Pirna. Unter fünf verschiedenen langen Strecken konnte ausgewählt werden. Der große Marathon von Königstein bis zum Heinz-Steyer-Stadion in Dresden umfasste 42 Kilometer. Nach 20 Kilometern waren auf Pirnas Markt den jeweils drei schnellsten Männern und Frauen gestaffelte Siegerprämien gewiss. Für das Erreichen eines neuen Streckenrekords und Unterbieten der bisherigen Bestzeit winkten weitere Prämien. Sieger des Marathons wurde der Ukrainer Wiktor Starodubtsew. Der 43-Jährige hatte sich einem slowakischen Leichtathletikklub angeschlossen, der zu europäischen Läufen reist, auf denen Siegerprämien bezahlt werden. Dem seit kurzem arbeitslosen Ukrainer ging es vorrangig um das Geld. Er bedauerte, nicht noch die Bestmarke unterboten zu haben. Die schnellste Frau war Kristin Hempel aus Erfurt. Für mehrere Läufer des Pirnaer LSV verlief der Marathon ebenfalls erfolgreich. Bärbel Bober war die Schnellste bei den 70- bis 74-Jährigen im Halbmarathon.

### Aus den Schulen

**03.04.** Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke übergab die neue Dreifeldsporthalle des Schiller-Gymnasiums am 3. April offiziell ihrer Bestimmung. Schon seit Anfang November 2013 wird die neue Turnhalle genutzt.

17. Oberelbmarathon und Pirnaer Halbmarathon



Auch wenn anfangs noch Handwerker da und dort zu Gange waren, hielt das Sportgeschehen Einzug. „Das neue Sportzentrum bietet nun wesentlich mehr Möglichkeiten und komplettiert den modernen Schulstandort Schiller-Gymnasium“, äußerte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke erfreut bei der Übergabe. Neben der Schule nutzen insgesamt 14 Vereine mit 45 verschiedenen Sportgruppen, eine Physiotherapie und die Bewohner des binationalen Internats die neue Halle. Die Möglichkeit der Trennung durch zwei Vorhänge gewährleistet die zeitgleiche sportliche Betätigung von drei Schulklassen oder Gruppen. Überalterte Sportgeräte wurden durch neue ersetzt. Die Bauverantwortlichen entschieden sich für eine interessante innere und äußere Farbgebung des Hauses. Die Fassade glänzt in Schwarz und Gold und wird im Innenraum durch schwarzen Fußboden und goldfarbene Wände fortgesetzt. Im Flur kennzeichnen farbige Wandflächen den Weg durch alle drei Hallenbereiche. Möglich wurde der Turnhallenbau durch den Förderanteil des Freistaats Sachsen in Höhe von 1,6 Millionen Euro. Mit einem Grundsatzbeschluss bekannte sich der Stadtrat im Herbst 2011 dazu, die Baumaßnahme auf Grund der dringenden Notwendigkeit außerplanmäßig zu realisieren. Der im Frühjahr 2012 beschlossene Nachtragshaushalt bildete die Grundlage für den Start des Bauvorhabens. Besonderes Augenmerk wurde auf die Bedürfnisse von Behinderten gelegt. Das Gebäude ist weitgehend barrierefrei. Vorgesehen ist, den Straßenbereich vor der Halle mit einem taktilen Leitsystem für Blinde zu versehen. Die vielgenutzte Turnhalle bildet den Bau- und Sanierungsabschluss am Schiller-Gymnasium. In den Jahren von 2007 bis 2009 wurde

das Schulgebäude in ein modernes Gymnasium umgebaut. Die Baukosten betrugen damals für beide Bauabschnitte 11,2 Millionen Euro. Bund und Land trugen 75 Prozent der förderfähigen Kosten.

**04./05.04.14** Der TanzSportClub „Silberpfeil“, (TSC) Pirna e.V. richtete an zwei Abenden die diesjährige, nunmehr elfte Veranstaltung „Pirna tanzt“ aus. Am 4. April verwandelte sich die Herder-Halle zum festlichen Ballsaal beim „Tanz für Jedermann“. Mitglieder des TSC sorgten mit Tanzeinlagen für zusätzliche Unterhaltung. Das am nächsten Abend folgende traditionelle Ballturnier war gleichzeitig der Jahreshöhepunkt im Verein „Silberpfeil“. Turniertanzpaare der Hauptgruppen B und A aus befreundeten Klubs zeigten in den Standard- und Lateintänzen ihr Können. 16 Turniertanzpaare wetteiferten um den in Aussicht gestellten „Pokal des Oberbürgermeisters“. Der TSC selbst verfügt derzeit über kein vereinseigenes Turniertanzpaar. „Besonders die Jungen sollten über ihren Schatten springen, damit bald wieder ein Paar des TSC „Silberpfeil“ beim Ballturnier an den Start gehen kann“, appellierte Vereinschef Frank Hering an die männliche Jugend. Als Sieger des Turniers ging das Tanzpaar von Blau-Silber Berlin Tanzsportclub e.V., Tilo Zepnick/Fatma Bahalwan, hervor.

Der namhafteste Gönner und Förderer des Pirnaer Tanzsportclubs ist Innenminister Markus Ulbig aus Pirna, der mit seiner Frau seit Jahrzehnten dem Tanzsport frönt. Selbstredend, dass seines 50. Geburtstags (1. April) beim Ballabend in besonderer Form gedacht wurde. Der Vereinsvorsitzende Frank Hering und seine Frau Sabine (Veranstaltungswartin)



schenkten ihm einen großen Blumenstrauß und einen Präsentkorb mit allerhand Köstlichkeiten. „Ich warte erst einmal die Fastenzeit ab und dann schlage ich zu“, sagte der Katholik Ulbig, für den es am Turnierabend beim alkoholfreien Bier blieb. Außer dem Tusch mit „Happy birthday to you“ gab es für den Innenminister einen Extratanz mit der Turniersiegerin Fatma.

„Pirna tanzt“, Foto: D. Förster



Die über 240 Gäste applaudierten heftig. Pirnas ehemaliger Oberbürgermeister ist seit 2009 Sachsens Innenminister. Der Sport gehört seit 2012 in sein Ressort.

**05.04.14** Der „Pirnaer Tresen“ ist die erste Großveranstaltung des Jahres, die von der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna organisiert und zusammen mit den Gastronomen der Innenstadt durchgeführt wird. Zwölf Gaststättenbesitzer bereiteten sich auf diesen besonderen Abend vor. Die Eintrittsbändchen, die jeder Besucher zum Vorzeigen um das Handgelenk trug, kosteten fünf Euro und berechtigten zum Aufent-





Pirnaer Tresen 2014

halt in jeder der mitmachenden Gaststätten. Für den Karten- Vorverkauf hatten sich die Organisatoren eine Vergünstigung für Schnellentschlossene ausgedacht. Wer das Bändchen bis zum 28. Februar kaufte, erwarb für insgesamt fünf Euro eine zweite Eintrittskarte dazu. Das von den Gastronomen angekündigte Programm versprach viel Abwechslung, jeder der zwölf Wirte hatte für Live-Musik gesorgt. Karibische Klänge mit „Leyenda Latina“ gab es für die Gäste im „Malaga“ und im „Meridas“. Der Betreiber der „Kostbar“ versprach, „gutes Abendessen trifft auf leckere Cocktails und tolle Live-Musik mit den Spring Feelings“. Die Gaststätte „IO“ an der Barbiergasse wartete mit einem Latino-Abend und Tanzanimation auf. Im „Anker“ entlockte der kanadische Gitarrist den Saiten Bluesklänge, die er zu einer eigenen Kunstform entwickelte. Der GeheimRad-Wirt setzte mit „Joes Daddy“ auf Songs mit irischem, englischem und deutschem Folk. Akustik-Perlen der 60er und 70er-Jahre erwartete die Gäste, die sich in der „Casa“ niederließen. Im Old English Pub „Bilys“ heizten „Joes Friends“ aus Leipzig dem Publikum ein.





Wer den Teufelsgeiger hören wollte, nahm den Weg zum Gasthof Obervogelgesang in Kauf. Als kleinster Raum zum Tresen-Feiern präsentierte Yvonne Kosch ihren Laden „Zur Suppe“ an der Oberen Burgstraße. Für den 40 Quadratmeter großen Gewölberaum mit 20 Sitzplätzen war es die erste Tresen-Beteiligung. Die Wirtin des einjährigen Unternehmens bot außer den hausgemachten Suppen auch besondere Desserts und alkoholfreie Cocktails zur Musik mit dem DJ Sebastian an. Damit der Platz ausreichte, hatte Yvonne Kosch noch für Sitztafeln vor ihrem Geschäft gesorgt.

Pirnaer Tresen 2014



Eine Änderung der sächsischen Gemeindeordnung schreibt künftig den Kommunen vor, jede Geldspende vom jeweiligen Stadtrat bestätigen zu lassen. Die Höhe der Spende, die an die Kommune gerichtet wird, spielt dabei keine Rolle, d. h., dass auch der kleinste Betrag unter die Regelung der Stadtrat-Bestätigung fällt. Erreicht werden soll eine größere Transparenz. Die Stadtverwaltung Pirna entschied, in den öffentlichen Ratssitzungen nur die Spendenhöhe und den Verwendungszweck zu nennen. Die Stadträte erfahren (zur Wahrung des Datenschutzes) in der nicht öffentlichen Sitzung den Namen der Spender. Anm.: Der das Thema kommentierende SZ-Redakteur Gunnar Klehm schrieb am 22. März, „wer seine Verwaltung ärgern will, der spendet jeden Monat einen Euro oder weniger“.

**12.04.14** Die ersten Frühlingsputz- Arbeitseinsätze zur Verschönerung Pirnas leisteten Mitarbeiter der Volksbank. Die Angestellten des Bankhauses sorgten in Copitz dafür, dass die Pergola vom Treff „Famil“ ein neues Dach und frischen Anstrich erhielt. Der angrenzende Garten bekam ein schöneres Aussehen und der Sandkasten wurde mit neuem Sand gefüllt. Im Ortsteil Graupa griffen Helfer in der Kastanienallee, im Schloss- und Tschairowskipark zu Schaufel und Besen, um viel altes Laub zu entfernen.

**14.04.14** Ein Informationstag „Ü 50“ für ältere Arbeitnehmer fand großes Interesse bei den Job-Suchenden von Pirna und Umgebung. Vor allem fanden sich Frauen im Erdgeschoss des Rathauses ein, um sich die Listen mit zahlreichen Arbeitsstellen anzusehen und entsprechende Angebote aufzuschreiben. Organisiert wurde die Veranstaltung von den Beauftragten für Chan-

cengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Pirna und von dem Jobcenter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Eingeladen hatten beide Institutionen und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pirna. Die Veranstaltung war speziell auf die Bedürfnisse der 50-Jährigen und Älteren gerichtet. Ansprechpartner an den Informationsständen gaben Auskünfte zu Hilfs- und Unterstützungsangeboten. Kontakte wurden auch durch persönliche Gespräche mit den Anbietern geknüpft. Tafeln mit Arbeitsstellenangeboten bezogen sich auf Fahrtätigkeit, Reinigungskräfte, auf die Branchen Tourismus, Verpackung, Lager, Büro, Vertrieb, Gesundheitswesen, Bauwesen. Es gab Stellenangebote für Küchen, Hotels und Service.



Informationstag „Ü 50“





**15.04.14** Zwei Demonstrationen führten sowohl Unterstützer als auch Schaulustige auf Pirnas Markt zusammen. Über 200 Schüler des Herder-Gymnasiums bekundeten vor dem Rathaus lautstark den Wunsch, dass die angestrebte Container-Lösung pünktlich zum neuen Schuljahr starten möge. „Erst aus der Zeitung haben wir erfahren, dass die Container nicht pünktlich am 1. September fertig sind“, beschwerte sich Schulleiterin Marion Paßmann und rief zur Demonstration auf. Die Platzsituation am Gymnasium machtdenvorläufigenSchrittderContainerlösung unbedingt erforderlich. Eine Jungen-Toilette im Schulgebäude ist nach einem Wasserschaden seit einigen Monaten gesperrt. Auch hier ist eine schnelle Änderung nötig. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke versprach den Gymnasiasten, alles dafür zu tun, dass die Container pünktlich zum 1. September im Schulumfeld bezugsfertig für die Klassen bereitstehen.

Schülerdemonstration, Foto: D. Förster



Die zweite Gruppe, die sich eine Stunde vor der anberaumten Stadtratsitzung zur angemeldeten Demonstration einfand, bestand aus Unterstützern für das Festzelt in Obervogelgesang. Wirt Walter

Matzke möchte weiterhin Künstlerkonzerte im Festzelt organisieren. „Die Stadtväter und der Oberbürgermeister sollen wissen, dass wir immer noch um unser Zelt ringen und im Sinne kultureller Ver-



anstaltungen für die Allgemeinheit um Unterstützung bitten.“ Die Festzelt-Initiative sammelte schon über 3.500 Unterschriften für den Erhalt und Aufbau des Zelts. Walter Matzke übergab die Liste an den Stadtrat mit Bitte um Weiterreichung an Ministerpräsident Stanislaw Tillich. Die Landesdirektion Dresden hatte den Aufbau untersagt, weil das Zelt am Elbufer im Landschaftsschutzgebiet steht und somit lt. Paragraph x eine Störung des Raumes darstellt.

**16. bis 21.04.14** Der Sandsteinbrunnen am Obermarkt stand seit dem 16. April im österlichen Schmuck von bunten Eiern, farbigen Bändern und frischem Grün. Der städtische Bauhof transportierte das Metallgerüst auf den Brunnen, die grünen Zweige besorgte und befestigte das Blumengeschäft Schedretzky, das Schmücken übernahmen Schüler der Anerkannten Schulgesellschaft Sachsen mbH, Niederlassung Pirna. Ein kleines Kulturprogramm wurde von Erstklässlern der Lessing-Grundschule gestaltet, die sich dann alle aus einem Korb mit Süßigkeiten bedienen durften. Der Oberbürgermeister hatte den Osterkorb zur Brunneneinweihung mitgebracht.

Die evangelischen Kirchgemeinden in Pirnas Innenstadt und in den Ortsteilen luden die Gläubigen an allen Osterfeiertagen zu Messen, Familiengottesdiensten, Festgottesdiensten und zur Osternachtfeier ein. Die katholische Kirchgemeinde erwartete ihre Mitglieder am Abend des Gründonnerstags zur Heiligen Messe mit Agapefeier und stiller Anbetung bis Mitternacht in der Pfarrkirche. Nach der Trauermette am Karfreitag wurde ein Kinderkreuzzug gebetet und am Abend die Osternacht in der Klosterkirche gefeiert.



Osterbrunnen 2014





Die Neuapostolische Kirche lud zum Ostergottesdienst ein, die Adventsgemeinde zum Bibelgespräch und zur Osterpredigt.

Osterüberraschungen für Kinder gab es am Gründonnerstag in der Kinderstation des Klinikums Pirna. Der Meridian Gesundheitspark Bad Gottleuba war Initiator im Auftrag der Organisation „von Kindern für Kinder“. Zum inzwischen fünften Mal forderte das Unternehmerehepaar Dieter und Sigrid Schmees Pirnas Kinder auf, sich am Aldi-Markt im Ortsteil Jessen einzufinden.



Osterüberraschung für Kinder von der Firma Schmees und dem CDU-Stadtverband



Zusammen mit dem Stadtverband der CDU hatten sie für viele Ostereier und süße Überraschungen, versteckt im nahen Wäldchen, gesorgt. Dieter Schmees spielte auf seiner Drehorgel. Für Gespräche unter den Erwachsenen fanden sich nicht nur Stadtrats- und Kreistagskandidaten ein, sondern Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig, Landrat Michael Geisler und Landtagsabgeordneter Oliver Wehner beehrten das Kinder- und Familienfest mit ihrer Anwesenheit.



Auf den Elbwiesen sorgten der Kreisverband der CDU-Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT), die Volksbank und die Geva-Unternehmensgruppe für ein österliches Kinderfest mit Eiersuchen und sportlicher Betätigung. Am Osterfeuer wurde Knüppelkuchen gebacken. Die drei von der MIT unterstützten Kandidaten für den Pirnaer Stadtrat - Katrin Lässig, Dr. Thomas Gischke und Tim Lochner - waren vor Ort und nutzten die Gelegenheit, mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Mittelstandsunternehmer, Kommunalpolitiker und Bürger diskutierten über territoriale Belange. Beispiel: Der im Ortsteil Mockethal lebende Orthopäde Dr. Uwe Enderlein sprach die für Radler und Fußgänger gefährliche Situation auf der Wehler Straße an. Die MIT-Organisation will sich dieses Themas annehmen.

Osterfeuer loderten unter Aufsicht der örtlichen Feuerwehren in den Ortsteilen Obervogelgesang, Neundorf, Bonnewitz und Graupa. Öffentliche Gästeführungen, angeboten vom TouristService, finden ab Ostern wieder regelmäßig in der Altstadt, auch in den Bastionen und Terrassengärten statt.

Blumenfreunde hatten Ostern 2014 die seltene Möglichkeit, in den Botanischen Sammlungen Zuschendorf drei Pflanzenschauen sehen zu können. Bis in den Mai sind die historischen Sorten der Azaleen aus der einstigen königlichen Hofgärtnerei Pillnitz in ihrer Blüte zu bewundern. Darüber hinaus stand Ostern aber auch noch die deutschlandweit bekannte Sammlung der Kamelien in den Gewächshäusern in prachtvoller Blüte und als dritte Pflanzenschau konnten die bizarren Bonsaigewächse im Garten bestaunt werden. Die unter Denkmalschutz stehende Azaleensammlung in Zu-

schendorf umfasst 360 Sorten. Auch diese Sammlung gehört zur Deutschen Zierpflanzen-Genbank. Der Gartenbaubetrieb Risse aus Coswig unterstützte die diesjährige Azaleenschau in Zuschendorf wieder durch wunderbare Schaupflanzen. Sächsische Gärtner züchteten in Dresden die erste Azaleensorte in Deutschland. Spezialbetriebe von Leipzig und Dresden waren jahrzehntelang die größten Exporteure dieser Pflanzengattung in Europa.

Am 22. April kehrten die unter Naturschutz stehenden und auf dem Sonnenstein nistenden Mehlschwalben aus dem Süden zurück. Die Stadtverwaltung Pirna veranlasste (tierfreundlich und -fürsorglich wie sie ist), dass die gefiederten Bewohner der Außenwände an der alten Gauß-Schule für kommende Zeiten eine neue Bleibe finden. Es wurden Nisthilfen und Nestattrappen an der benachbarten Turnhalle angebracht. Tierschützer hoffen, dass die Schwalben schon in diesem Jahr mit den neuen Möglichkeiten Bekanntschaft schließen, damit sie die Nistplätze im Jahr 2015, wenn das alte Schulgebäude abgerissen sein wird, auch annehmen.



Azaleenschau in Zuschendorf



Drei ganz verschiedene Reisegruppen aus Pirna – Sportler, Schüler und Vereinsmitglieder – begaben sich am 16., 26. und 27. April nach Weißrussland. Neun Vertreter des Kreissportbundes reisten am 16. April nach Bragin, um am Tschernobyl-Gedenklauf teilzunehmen. Die Läufergruppe erlebte dort auch das orthodoxe Osterfest, das dieses Jahr zeitgleich mit dem christlichen gefeiert wurde. Pirnas und Bragins Läufergemeinschaften besuchen sich gegenseitig bei Sporthöhepunkten.

Neun Schüler des Pirnaer Berufsschulzentrums und drei Lehrer flogen nach Weißrussland, um die Beziehungen zur Partnerschule, dem Handelscolleg in Minsk, aufzufrischen. Der Kontakt zwischen beiden Berufsschulen besteht schon seit 2001. Im Jahr 2006 wurde ein Partnerschaftsvertrag unterzeichnet.

port, den sie kürzlich in die Region von Bragin schickten, hinterher. Sie mühen sich nicht nur um das Sammeln von Hilfsgütern für kinderreiche Familien, Kinder- und Altenheime, sondern kümmern sich auch um Arbeitsmaterialien und legen selbst mit Hand an, um Kindergärten zu verschönern oder Schulen zu renovieren. Gegenwärtig bereiten sie das vierte Jugendlager in Malaschin vor.

Das Wirtshaus „Marieneck“ nahm nach zehn Monaten Zwangspause durch die Flut den Dienst für die Gästebewirtung wieder auf. Das warme Frühlingswetter nutzend, wurden draußen Terrassenmöbel und Blumenkästen aufgestellt. Gleiches machte nebenan „Ilses Kaffeestube“ und der angrenzende Pirnasche Hof wartet auch mit Außenmöbeln auf. Die dafür nötigen Holzpodeste stoßen fast aneinander.



Auf Pirnas Markt wurde es eng, Foto: D. Förster

Die Mitglieder des Pirnaer Vereins „Gemeinsam in die Zukunft“, die sich am 27. April auf große Fahrt begaben, reisten sozusagen ihrem letzten großen Hilfstrans-

Die Fußwege zur Töpfergasse und zum Kirchplatz sind zwar gerade noch passierbar, aber Aufregung gab es wegen des Zubauens trotzdem.

**28./29.04.14** Die Stadt Pirna führte für ihre älteren Bürger die „1. Seniorentage“ durch. Diese dienten dem Anliegen, der älteren Generation Informationen in „gebündelter“ Form zu unterbreiten, die das Älterwerden angenehmer gestalten. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, der die beiden Tage eröffnete, wünschte sich, dass den ersten Seniorentagen weitere in Pirna folgen. Er dankte den Mitgliedern der Seniorenvertretung der Stadt, die die Durchführung anregten und den beiden Koordinatorinnen, Roswitha Dreßel und Heike Fenske, die für den reibungslosen Ablauf verantwortlich waren. „Eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben sollte keine Frage des Alters sein.“ Das intensiv und sehr umfassend vorbereitete Programm stand unter dem Motto „(K)eine Frage des Alters“ und bot Podiumsdiskussionen, Gesprächsrunden, Vorträge und zahlreiche Informationsstände ortsansässiger Firmen und Institutionen, die der Unterstützung der älteren Bürger auf verschiedensten Gebieten dienen sollten. Der Hintergrund für die Durchführung der Seniorentage lag beim Alter der Pirnaer. Jeder zweite Einwohner ist 50 Jahre oder älter, jeder Siebente ist 75 Jahre alt oder liegt darüber. An der Informationsbörse waren über 20 Anbieter mit Hilfsorganisationen und Vereinen beteiligt, darunter die Bürgerhilfe Sachsen, die Diakonie Pirna, das Deutsche Rote Kreuz, der Malteser Hilfsdienst, SenV (Seniorenvertretung Pirna), Sozialverbände, das Zentrum für Beratung, Begegnung, Bildung, Selbsthilfeverbände und die Volkssolidarität. Vorträge im Rathaus und im Stadthaus I befassten sich mit Vorschlägen zum altersgerechten Wohnen, vermittelten Hinweise im Pflegefall oder zur Vorsorgevollmacht, zum

Erste Seniorentage in Pirna





Handeln im Fall von Herzinfarkt oder Schlaganfall. Ein Hundertjähriger sprach über sein Leben, Vorträge befassten sich mit dem Fit-sein im Alter und dem „Lebenslangen Lernen“. Um die Senioren der Ortsteile in die Aktionen besser einzubeziehen, richtete die Stadt zwei Shuttlebus-Linien ein. Sonderbarerweise wurden diese kaum genutzt. Zu einem „Tag der offenen Tür“ luden Seniorenwohnanlagen ein und boten ihren Besuchern gleich noch Blutdruckmessungen an. Hospizhelfer sprachen über ihre Arbeit und vermittelten auch „Grenzerfahrungen“, die Berührungen mit schwerer Krankheit und Tod einschlossen. Fragen zum Sozialrecht beantworteten Fachanwälte, Kurse für sportliche Aktivitäten und Freizeitangebote wurden von verschiedenen Einrichtungen unterbreitet. Damit auch vergnügliche Aktionen an beiden Tagen nicht zu kurz kamen, konnte zur Musik von DJ Eddy im „Famil“ sitzend getanzt werden. Eine Modenschau für Senioren organisierte der Verein „Atze“ mit dem Modehaus Kress. Das Diakonische Altenheim Graupa erwartete Seniorengäste zum gemeinsamen Gottesdienst und der Oberbürgermeister begleitete Senioren, die Mobilitätsprobleme haben, auf zwei Ortsbesichtigungs-Fahrten. Den Seniorentagen ging eine schriftliche Umfrageaktion voraus, die in die Erarbeitung einer „Seniorenpolitischen Gesamtkonzeption einfließen soll. Die Befragung richtete sich im Fokus auf die Lebensumstände aller Bürger ab dem fünfzigsten Lebensjahr. Die genannte Konzeption soll Möglichkeiten aufzeigen, wie den älteren Menschen selbstständig die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im eigenen Wohnumfeld gelingen kann.

Erste Seniorentage in Pirna



Die Polizei warnte ältere Bürger erneut vor Betrügereien. Im April waren es vermeintliche Klempner und Dachdecker, die es in der Region schon erfolgreich versuchten, an das Geld älterer Leute heranzukommen. Die geleistete Arbeit war von schlechter Qualität, das verwendete Material ebenfalls und der Preis wurde letztlich viel höher gefordert, als zuvor vereinbart. Auch die Energieversorgung Pirna (EVP) gab eine Warnung heraus. Angebliche Mitarbeiter versuchten bei Haustürgeschäften, einen Wechsel des Stromanbieters herbeizuführen.

### Aus Polizeiberichten:

**02.04.** Als die Mieter einer Wohnung an der Königsteiner Straße am 2. April nach Hause kamen, bemerkten sie, dass die Eingangstür eingedrückt war. Einbrecher hatten einen Videorecorder, einen DVD-Player und Lebensmittel gestohlen.

**11.04.** Am Morgen des 11. April drohte ein Mann im Job-Center der Arbeitsagentur, aus einem Fenster des zweiten Stocks zu springen. Der 47-jährige Pirnaer glaubte, ungerecht behandelt worden zu sein. Die Angestellten riefen die Polizei und redeten auf den Mann ein, sich nichtsanzutun. Polizeibeamte brachten den Mann von seinem Vorhaben ab und übergaben ihn in psychiatrische Behandlung. Auch Rettungsdienst und Feuerwehr waren vor Ort.

Sächsischen und tschechischen Polizisten gelang es Anfang April eine Bande von Autodieben in Usti nad Labem dingfest zu machen. Mehr als hundert Diebstähle von Fahrzeugen wurden damit geklärt. Die Beute wird in Sachsen ausgewertet, um sie einzelnen Taten zuzuordnen zu können. Die Verdächtigen, drei Männer und eine Frau, im Al-

ter von 34 bis zu 45 Jahren, wurden auch nach Sachsen ausgeliefert.

**13.04.** Am Sonntagvormittag des 13. April überquerte ein 67-jähriger Fordfahrer von der Rädelsstraße kommend die Kochstraße. Dabei übersah er die von rechts heranfahrende Radlerin. Die 64-Jährige wurde bei der Kollision schwer verletzt.

**15.04.** Als eine 59-jährige Chevrolet-Fahrerin am Morgen des 15. April auf der Graupaer Kastanienallee fahrend am Autobahnzubringer links abbiegen wollte, stieß sie mit einem entgegenkommenden Citroen zusammen. Beide Fahrer wurden verletzt und mussten ins Krankenhaus gebracht werden. An den Fahrzeugen summierte sich der Schaden auf 12.000 Euro.

**16.04.** Ein elfjähriger Junge überquerte die B 172 in Höhe des VW-Autohauses. Er rannte zwischen dem Kolonnenverkehr hindurch und wurde dabei von einem Motorroller erfasst und schwer verletzt.





**26.04.** Eine 29-jährige Seat-Fahrerin verließ eine Parklücke auf der Remscheider Straße und übersah offenbar einen herankommenden Mopedfahrer. Beim Zusammenstoß wurde der 78-Jährige schwer verletzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. An den Fahrzeugen entstand Schaden von über 1.500 Euro.

**30.04.** An einer Baustelle im Schlosspark Sonnenstein öffneten Diebe einen Stromverteilerkasten. Sie trennten 30 Meter Hauptstromkabel ab. Der entstandene Schaden beträgt über 1.000 Euro.

Barbara Stohn  
Ortschronistin